

CARTOGRAPHIES OF COLOUR

SAM GILLIAM • PETER HALLEY • ODILI DONALD ODITA • PAT STEIR

29. April – 16. Juli 2022



Sam Gilliam, "Musketeers", 1998
Acryl auf genähtem Stoff, 66 x 72,4 x 17,7 cm

Cartographies of Color vereint die Arbeiten von vier abstrakten Malern, deren Werk auf der Farbe beruht. Ob durch Gestik oder Geometrie kalibriert, die Präsenz der Farbe artikuliert eine existenzielle Präsenz und definiert das Territorium des Bildes. Jeder Maler setzt in seinem Werk bestimmte Grenzen, die durch äußere Formen - im Fall von Gilliam und Halley - oder innere formale Lösungen - im Fall von Steir und Odili - definiert werden.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

Wenn Kartographie das Zeichnen oder Abgrenzen eines Gebietes durch die Erstellung einer Karte ist, dann wird diese metaphorische Definition des Territoriums im Kontext dieser Ausstellung genutzt, um zu verstehen, wie die Arbeit jedes Künstlers in dem heutigen hochgradig aufgeladenen, oft polarisierten Klima vital bleibt. Farbe ist niemals neutral.

Die von Kurator David Moos – welcher sich bereits seit Jahren mit dem Thema der „Kartographie der Farbe“ in der Gegenwartsmalerei auseinandersetzt - konzipierte Präsentation geht auf seine Ausstellung "The Shape of Color: Excursions in Colour Field Art, 1950-2005" aus dem Jahr 2005 zurück, in der die narrative Dimension der abstrakten Malerei im Verhältnis zum Formalismus erforscht wurde.

Durch die Zusammenstellung der Arbeiten von vier Künstlern, die in einen Dialog treten, können unterschiedliche Positionen beurteilt werden. Das Werk jedes einzelnen Künstlers hat sich über Jahrzehnte entwickelt und ist fest in die amerikanische visuelle Kultur eingebettet. In einer Zeit, in der die Kartografie durch digitales Scannen und ständige Überwachung ersetzt wird, versucht jeder dieser Künstler, den menschlichen Raum zu kartieren und zu definieren. Bei allen vier Künstlern ist dabei die Präsenz der Farbe und ihre Anordnung in regulierten Mustern oder in einer gestischen Relieffhaftigkeit das entscheidende Mittel, mit welchem die Beschaffenheit der Welt neu vermessen wird. So entstehen Kartierungen der Farbe, Cartographies of Color.

Peter Halley thematisiert die Geometrisierung unserer Lebenswelt als Folge der modernen Technisierung in farbräumlichen Kompositionen von strenger Klarheit. Sam Gilliam löst den Bildraum und die Farbe von einem festen Ort in einer unveränderlichen Komposition. In den Arbeiten von Pat Steir oszilliert die Farbe zwischen reiner gestischer Abstraktion und einer materiellen, figurativen Darstellung. Odili Donald Odita lässt die farbigen geometrischen Muster seiner Bilder zu einer Metapher für die Komplexität der Welt und der Gedanken in ihrem kaleidoskopischen Wechsel werden.

Gilliam sagte 1976 in einem Interview, als er darüber sprach, wie ein Kunstwerk die Architektur umgestalten kann: "Es geht mir darum, dass das Werk den Raum organisiert." Wenn man diese Behauptung über die Macht des Werks ausweitet, so lässt sich die Malerei als Kartographie der zeitgenössischen Stadt zu begreifen. Erinnert man sich an Halleys Beobachtung, dass das Raster von New York die Auslöschung von Landschaftsmerkmalen erforderte, könnte man vermuten, dass allein die Farbe zum Medium wird, durch das das menschliche Territorium umrissen werden kann.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de



Peter Halley, "The Division", 2022
Acryl, fluoreszierendes Acryl und Roll-A-Tex auf Leinwand, 203 x 171 cm (80 x 67 1/2 in.)

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

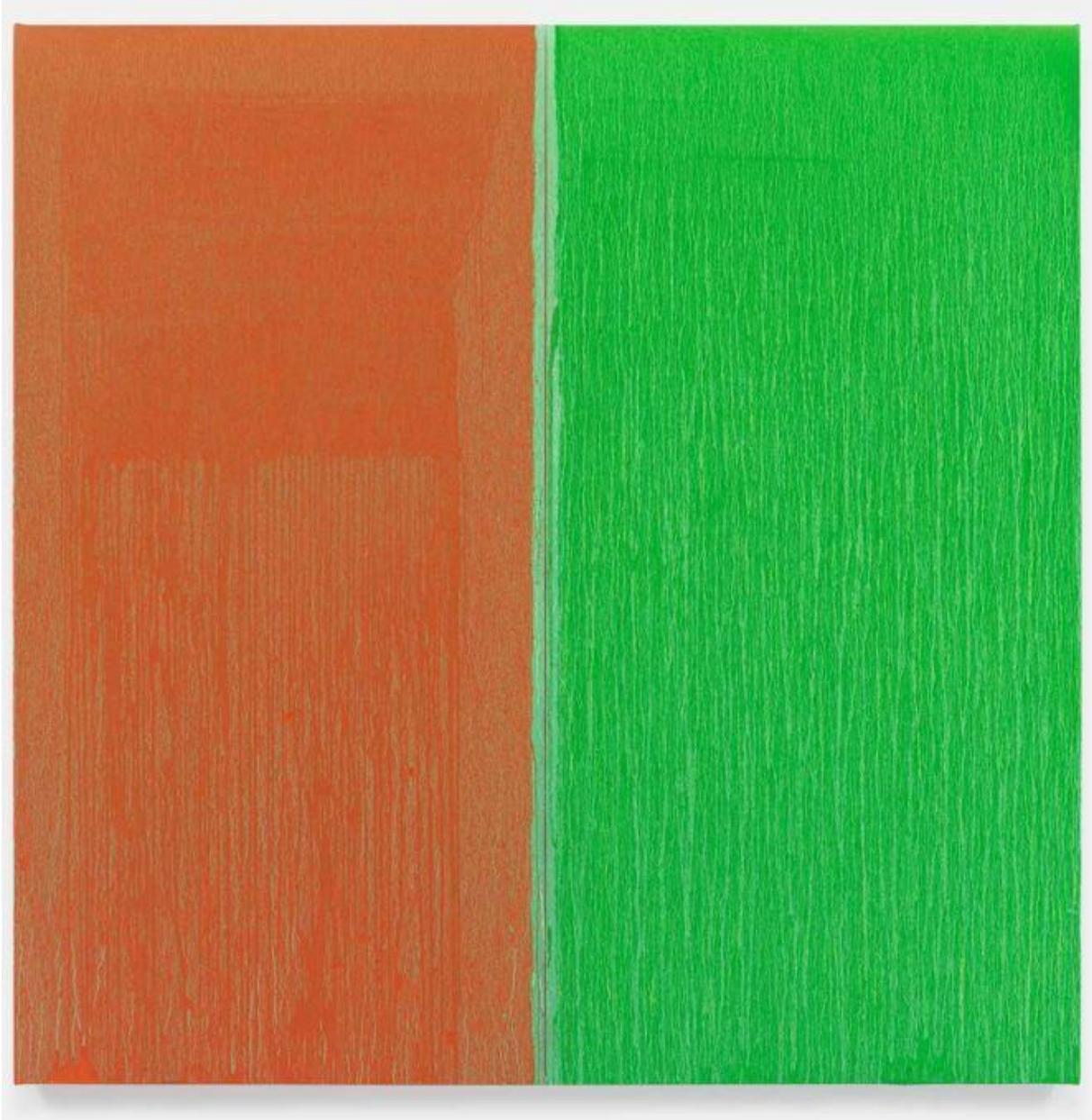


Odili Donald Odita, "Origin Story", 2022
Acryllatexfarbe auf Aluminiumkern-Holzplatte mit rekonstituiertem Holzfurnier
233,7 x 137 x 4,5 cm

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de



Pat Steir, "Or is it Red?", 2016 - 2017
Öl auf Leinwand, 152,4 x 152,4 cm (60 x 60 in.)

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

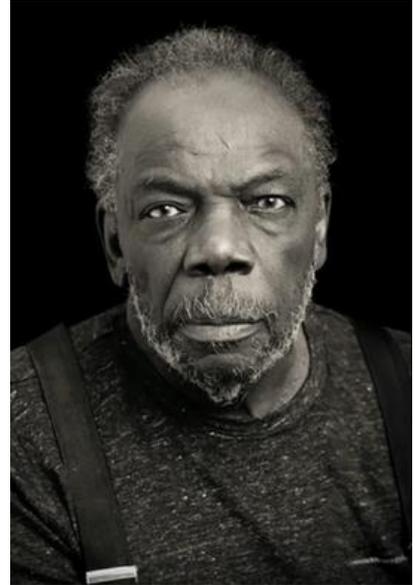
Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

Sam Gilliam

(*30. November 1933 in Tupelo, Mississippi, USA)

Sam Gilliam ist einer der wichtigsten Vertreter der abstrakten Malerei in den USA. Seit 1962 lebt und arbeitet der Künstler in Washington, D.C. Seine Werke sind in zahlreichen Sammlungen vertreten, darunter das Art Institute of Chicago, das MoMA (New York), die National Gallery of Art und das Whitney Museum of Art. 2017 war seine Arbeit auf der 57. Biennale in Venedig zu sehen. Derzeit widmet das Hirshhorn Museum and Sculpture Garden in Washington Gilliams Werk eine große retrospektive Ausstellung.

1967 begann Sam Gilliam mit der Serie der Beveled-Edge-Gemälde (beveled= eine schräge Kante): Er goss Acrylfarbe direkt auf die unvorbereitete Leinwand und faltete und zerknüllte sie, während die Farbe noch feucht war. Anschließend spannte er die Leinwand auf einen abgeschrägten Keilrahmen, was dem Gemälde eine räumliche, objekthafte Qualität verlieh. Gilliams wichtigste künstlerische Leistung ist die 1968 begonnene Serie der Drape-Gemälde (drape= Vorhang, Falte, behängen). Hier bearbeitete er die Leinwand auf die gleiche Weise wie bei den Beveled-Edge-Gemälden, mit dem Unterschied, dass er die Bilder vom Keilrahmen befreite. Anders als das Staffeleibild, das meist kontextunabhängig funktioniert, beziehen die Drape-Gemälde den Ausstellungsraum performativ mit ein, da sie je nach räumlicher Situation unterschiedlich installiert werden können.



Sam Gilliam war bestrebt, die weithin akzeptierte Unterscheidung zwischen Malerei und Skulptur zu verwischen, die von prominenten Zeitgenossen wie Donald Judd gepflegt wurde. Gilliams Arbeiten von 1967-1973 zeichnen sich durch ihre Monumentalität und expressive Farbigkeit aus. Die Leinwand wird zum Träger von Spuren des Produktionsprozesses und zeigt gleichzeitig ihre eigene Materialität. Gerade in einer Zeit, als die Malerei im Niedergang begriffen schien, hauchte Gilliam ihr neues Leben ein, wobei seine expressive, vitale Malweise nicht zuletzt von der Jazzmusik inspiriert war.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

Peter Halley

(* 24. September 1953 in New York City, USA)

Die neueren Gemälde von Peter Halley setzen Farbe als Struktur ein. Das traditionelle kompositorische Rechteck wurde zugunsten einzelner Quadranten aufgegeben, einige in reiner Farbe, andere als unterteilte „Zellen“-Formen kodiert. Diese zusammengesetzten Teile spannen sich zu einer Einheit und bilden ein unregelmäßiges Territorium. Wie bei allen Arbeiten von Halley weist die Lebendigkeit der Farbe auf eine politische Dimension: chromatische Zusammenstöße und aufgeladene Gegenüberstellungen legen Gedanken von Begrenzung und Eindämmung, Symbolik und Kontrolle nahe.

Peter Halleys Kunst orientiert sich an der konstruktivistischen Farbfeldmalerei, die Komposition seiner Bilder basiert auf dem Verhältnis zwischen – meist rechteckigen – Formen und den Farbfeldern. Als drittes Element fügt er seinem Formenrepertoire verschiedene Farbqualitäten und Oberflächen hinzu, indem er zum Beispiel Neon- und Industriefarben verwendet oder Sand oder andere Partikel in seine Farbe mischt, was seinen Werken eine dreidimensionale Reliefqualität verleiht. Aufgrund dieser formalen Aspekte werden die Arbeiten von Peter Halley in die Konkrete Kunst der Postmoderne und die Neo-Geo-Kunst eingeordnet. Inhaltlich verweist Halley jedoch auf unsere zeitgenössischen Zeichensysteme und Kommunikationsformen, insbesondere auf digitale Codesysteme wie das Internet oder Schaltpläne. Diese technologische Struktur der Welt nimmt er als Wahrnehmungsgefängnis wahr, weshalb er seine geometrischen Farbfelder selbst „Gefängnisse“ (Prisons) nennt. Mit seinen kühnen Farbkontrasten und seiner Kulturkritik verbindet Halley ein starkes ästhetisches Element mit großer Intellektualität. Das macht ihn zu einem der führenden abstrakten Maler seiner Generation.



Peter Halleys Arbeiten wurden vielfach ausgestellt, beispielsweise im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid, im Stedelijk Museum in Amsterdam, im Dallas Museum of Art, im Museum of Modern Art in New York City oder im Museum Folkwang in Essen, um nur einige zu nennen.

Seine Gemälde befinden sich in vielen wichtigen öffentlichen Sammlungen, wie dem Museum of Modern Art in New York City, der Tate Gallery, London, und dem Solomon R. Guggenheim Museum in New York City. Peter Halley hat eigens für diese Ausstellung von *Cartographies of Colour* in der Galerie Thomas Modern drei neue Gemälde geschaffen.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

Odili Donald Odita
(*18. Februar 1966 in Enugu, Nigeria)

Farbe als Inhalt bestimmt das Werk von Odili Donald Odita, dessen Malerei formalistische Geschichte mit atavistischer Kulturerfahrung verschmilzt. Scharf definierte Keile und Farbformen berühren, schneiden und überlagern sich und konnotieren gleichzeitig reine Formen und beschwörende poetische Assoziationen. In Oditas dynamischen Kompositionen gibt es keine Neutralität: Alle Teile des Territoriums sind von Diskursen besetzt – von den Textilien und Texturen Afrikas bis zum trockenen Formalismus der Farbfeldmalerei der späten 1960er Jahre. Jede Form trägt eine doppelte Bedeutung in ultraglaten, komplex unterteilten Kompositionen, die das Raster der Moderne widerlegen und mit neuer rhythmischer Geometrie pulsieren.



Odili Donald Odita ist ein abstrakter Maler, dessen Werk Farbe sowohl im figurativen historischen Kontext als auch im gesellschaftspolitischen Sinne erforscht. Er ist vor allem für seine großformatigen Bilder mit kaleidoskopischen Mustern und lebendigen Farbtönen bekannt, mit denen er den menschlichen Zustand beschreibt. Für Odita hat Farbe an sich die Möglichkeit, die Komplexität der Welt ebenso widerzuspiegeln, wie sie das Potenzial hat, unverwechselbar zu sein. In seinen Gemälden sehen wir Farben verwoben und gemischt, die zu einem aktiven Mittel werden, um die wesentliche Kraft darzustellen, die das Licht hat, um die Gesamtheit unserer Welt zu identifizieren. Er betrachtet seine Farben als Mittel, um Gedanken, Ideen und transformative Veränderungen auszudrücken. Ein Großteil seiner Farbauswahl basiert auf persönlichen Erinnerungen und wird intuitiv durch Mischen von Hand erstellt, sodass sich niemals zwei Farbtöne wiederholen. In Nigeria geboren und im Mittleren Westen der USA aufgewachsen, ist Oditas Arbeit auch stark von einem Gefühl der doppelten Identität inspiriert, das Aspekte der westlichen Moderne mit der afrikanischen Kultur verbindet. Seine Praxis spricht von einem Kontrast der Kulturen und dem Wunsch, aus einer Reihe unterschiedlicher Teile etwas Neues zu schaffen. In diesem Sinne sind seine Gemälde, wie ein genähtes oder gestepptes Textil, Gewebe aus verschiedenen Räumen, Zeiten und verschiedenen Temperamenten, die die Komplexität von Kultur, Identität und Sein vermitteln.

Odita hat in zahlreichen Museen ausgestellt, etwa in Philadelphia, Miami, Atlanta und Houston sowie auf der Biennale in Venedig. Das Birmingham Museum of Art in Alabama, das Hirshorn Museum and Sculpture Garden in Washington, D.C., das Miami Art Museum und das Philadelphia Museum of Art besitzen Werke von Odita in ihren Sammlungen.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

Pat Steir
(10. April 1940 in Newark, New Jersey, USA)

Pat Steirs monumentale Wellenarbeiten, die in den 1980er Jahren im architektonischen Maßstab gezeichnet wurden, erklärten, dass die Energie der Natur durch einzelne, gestische Linien kalibriert werden kann – oft kraftvoll artikuliert. Diese Arbeiten führten zu einer reinen Auseinandersetzung mit Gesten, die Steir in ihre eidetischen Wasserfallformen destillierte, die als Zeichen des Selbst dienen und ein Territorium beschreiben, das gleichzeitig formal ist und die Natur beschwört. Diese jahrzehntelange Untersuchung dieser kaskadenartigen Strukturen kann als Kartierung von Farbe gegen Farbe, Figur gegen Grund, als in reiner Form dargestellte Handlung gelesen werden. In ihren neuesten Arbeiten definiert oft eine bewegte Oberfläche ein Reich kombinierter und kollidierender Farben.



Pat Steirs charakteristische abstrakte Gemälde zeigen riesige, strukturierte Farbfelder und poetische Gesten, die sowohl Aktion als auch Zufall umfassen. Steir, die ihre Karriere mit Konzeptkunst und Minimalismus begann, nahm bald weitreichende Einflüsse auf, darunter die chinesische Tuschemalerei, die taoistische Philosophie und die Ideen des Musikers John Cage. Ihre nachfolgenden Arbeiten, wie ihre ikonischen „Wasserfall“-Gemälde, sind auffallend elementar. Sie weisen breite Farbverläufe auf, über die lange, elegante, frei fließende Tropfen verlaufen.

Steir hat in New York, London, Mexico City, San Francisco, Berlin, Rom und Paris ausgestellt. Ihre Arbeiten finden sich in den Sammlungen des Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, des Long Museum, des Metropolitan Museum of Art, des Museum of Modern Art, des Smithsonian American Art Museum, der Tate und des Whitney Museum of American Art.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Telefon +49-89-29 000 860
Fax +49-89-29 000 866 · modern@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

GALERIE THOMAS

Im Jahr 1964 gegründet, hat sich die Galerie Thomas als eine der führenden und renommiertesten Galerien für Werke von Meistern des deutschen Expressionismus, der klassischen Moderne, der Nachkriegskunst und der zeitgenössischen Kunst etabliert. Die Geschichte der Galerie Thomas wird zeichnet sich durch zahlreiche bedeutende Meilensteine aus, wie etwa die erste Ausstellung mit einhundert Werken von Alexej von Jawlensky oder dem Erwerb von Teilen der legendären Sammlung Rheingarten.

Nach fünfzig erfolgreichen Jahren in der Maximilianstraße verlegte die Galerie Thomas ihre Aktivitäten in eine großzügige Galeriefäche auf über 500 Quadratmetern im Zentrum des Münchner Museumsviertels. Meisterwerke der Pop Art, der US-amerikanischen Nachkriegszeit und der abstrakten amerikanischen Kunst, der deutschen Nachkriegskunst sowie nationale und internationale zeitgenössische Positionen werden dort nun neben dem ursprünglichen Programm der Galerie gezeigt.

Die Galerie Thomas arbeitet mit einem umfangreichen Netzwerk von internationalen Privat- und Firmenkunden, Institutionen sowie anderen Kunstmarktteilnehmern zusammen und ist bekannt für ihre Expertise und Wissenschaftlichkeit mit den Schwerpunkten Deutscher Expressionismus, Klassische Moderne und Nachkriegskunst.

Mit Fokus auf den deutschen Expressionismus hat die Galerie Thomas Ausstellungen mit Künstlern des Blauen Reiters wie Wassily Kandinsky, Alexej von Jawlensky und Gabriele Münter, der Brücke-Gruppe mit Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Mueller und Emil Nolde sowie als Vertreter des Bauhauses mit Lyonel Feininger, Paul Klee und Oskar Schlemmer realisiert. Die Klassische Moderne ist mit Einzelausstellungen von Edvard Munch, Joan Miró, Alexander Calder und Fernand Léger vertreten. Künstler wie Joseph Beuys, Anselm Kiefer, Georg Baselitz, Ernst Wilhelm Nay oder Eduardo Chillida und amerikanische Künstler wie Chuck Close, Peter Halley oder Joan Mitchell sowie Künstler der ZERO-Gruppe und Pop-Artisten unterstreichen die Aktivitäten der Galerie im Bereich der Nachkriegskunst.

Die Galerie Thomas nimmt am internationalen Kunstmessegeschehen teil und präsentierte Werke unter anderem auf den Messen Art Basel, Art Basel Miami Beach, The Armory Show New York, TEFAF Maastricht, Art Cologne und Art Basel Hong Kong. Heute stellen Raimund Thomas zusammen mit Silke Thomas, Joerg Paal und Nadine Kriesemer das Direktorenteam der Galerie.

GALERIE THOMAS MODERN

Modern & Contemporary